Franzobel

Othello. Ein Schlechter von Hernals

Schauspiel
2D 5H
UA: 17.07.2014, Wiener Lustspielhaus

Wie der Titel verspricht, geht es erstens um die Schlechtigkeit der Menschen und zweitens wie's zu dieser Schlechtigkeit kommen kann. Das Rezept ist einfach und wie folgt: Man nehme einen farbigen Wurstfabrikanten namens Othello Eiteleder, einen leidenden Angestellten namens Jagomir Hering, der es allein schon durch den produktfernen Namen im Wurstimperium Eiteleders nicht leicht hat. Dazu noch den Glückspilz Blasius Klee, immer bevorzugt, immer auf der Sonnenseite des Lebens. Darüber hinaus sorgen die unverträgliche Veganerin Desdemona und ihre Mutter Eleonore Hendlmayr, die „singende Weißwurstwirtin“ samt Hündchen „Poldi“ für zusätzliche sexuelle Aufregung im Eitelederschen Imperium, verstärkt noch durch einen unzüchtigen Viehzüchter namens Ludovic N. Angus-Praeter, einem einfachen Villenbesitzer mit Leidenschaft für Lobster. Zum Überfluss wird das allgemeine Chaos durch die periodischen Einlassungen einer Allegorie in Gestalt des Straßenmusikus Gonzales Morales ins Desaströse potenziert. Na dann … Prost Mahlzeit!

Franzobel
(* 1967 in Vöcklabruck, Oberösterreich)

Studierte von 1986 bis 1994 Germanistik und Geschichte an der Universität Wien. Bis 1991 als bildender Künstler (unter dem Pseudonym „Franz Zobl“), seit 1989 als freier Schriftsteller tätig. Sein umfangreiches Werk umfasst Theaterstücke, Romane, kürzere Prosatexte, Lyrik (teils in Mundart) und Kinderbücher.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Ingeborg-Bachmann-Preis, 1995
- Arthur-Schnitzler-Preis, 2002
- Nestroy-Theaterpreis Bestes Stück – Autorenpreis, 2005
- Shortlist zum Deutschen Buchpreis für „Das Floß der Medusa“, 2017
- Longlist zum Deutschen Buchpreis für „Die Eroberung Amerikas“, 2021